

Zweiter Kulturnachmittag der Gruppe Artikel 5 GG und des
Bremer Gesprächskreises für Kultur und Gesellschaft

Lieb Vaterland adé?

Die deutsche(n) Nationalhymne(n) im Kontext vaterländischer Lieder und Dichtung

Ein Spiegelbild der deutschen Geschichte aus fünf Jahrhunderten

Sonntag, 10. Juni 2018, 15 Uhr
Gasthof „Zur Börse“, Arster Heerstraße 35-37

„*Lieb Vaterland, adé?*“, lautet das übergreifende Motto des 2. Kulturnachmittages, der von der Bremer Gruppe „Artikel-5-Grundgesetz“ und dem „Bremer Arbeitskreis für Kultur und Gesellschaft“ ausgerichtet wird (Ort und Zeit s.o.). Und nicht umsonst haben wir obiges Motto mit einem Fragezeichen versehen.

Gewiß, vielen deutschen Zeitgenossen ist es peinlich, überhaupt vom Deutschen Vaterland zu reden, ist es für sie doch der Inbegriff aller Verirrungen der Vergangenheit. Und wie verklemmt ist der Umgang mit unserer Nationalhymne bei vielen Sportveranstaltungen und anderen Gelegenheiten - im krassen Gegensatz zu unseren europäischen Nachbarn oder anderen Nationen – man denke hier nur an die Vereinigten Staaten oder auch Norwegen, und mit welcher Inbrunst dort die Nationalhymnen gesungen werden.

Wer dagegen hierzulande die Deutsche Nationalhymne singt, wird gerne schief angesehen und als rechtsextrem verunglimpft, stattdessen sind Sprüche wie: „Deutschland, Du mieses Stück Scheiße“ durchaus gesellschaftsfähig bis hin zu einigen Bundestagsabgeordneten.

Und außerdem: Sind Begriffe wie Volk, Nation und Vaterland nicht sowieso obsolet, wo doch die Welt heute sich immer stärker vernetzt?

Nun, ob diese Dinge tatsächlich obsolet sind, wird die Geschichte zeigen. Es könnte durchaus geschehen, daß die Völker der globalistischen neuen Weltordnung wie sie von der politischen Klasse (nicht nur bei uns) angestrebt wird, eine Absage erteilen. Denn die Segnungen einer solchen Ordnung sind anscheinend bei vielen noch nicht angekommen; jedenfalls gibt es dabei eine Menge Verlierer.

Doch das ist nicht das Thema, um das es bei unserem 2. Kulturnachmittag geht; vielmehr wollen wir lediglich den reichhaltigen Schatz unserer eigenen nationalen patriotischen Dichtung und Liedkultur einmal gründlich sichten, und es wird sicherlich viele erstaunen, wie umfangreich dieser Schatz ist. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf

dem Lied. Doch auch die Dichtung soll nicht zu kurz kommen, obwohl wir nur auf einen sehr kleinen Teil dieser Dichtung eingehen können. Gleichzeitig wird es ein Ausflug in unsere Geschichte – bei diesem Thema natürlich unvermeidlich.

Auf jeden Fall wird es ein spannender Nachmittag, und wir wollen es nicht nur bei passivem Zuhören belassen, sondern selbst zwei, drei der wunderschönen Lieder singen, die sich mit unserem Vaterland beschäftigen.

Wer bei diesem Thema den notorischen Frosch im Hals hat, braucht selbstverständlich nicht mitzusingen. Doch vielleicht wird es ihm gelingen, seine Sichtweise auf dieses öffentlich stark tabuisierte Thema zu verändern oder wenigstens zu überdenken.

Denn warum sollte man sein eigenes Land, sein eigenes Volk nicht lieben dürfen und dieses auch zum Ausdruck bringen? Die vielen Generationen vor uns hatten damit durchaus kein Problem, und noch heute ist es – außerhalb unseres Landes – bei den meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit.

Es wird Zeit, wieder zur Normalität zurückzukehren!